

Geistlicher Trost in schweren Zeiten - Teil 2

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=T5Ne1TqP6Tg>
Pastor Colin Smith

Wie Du Furcht überwinden kannst – Teil 2

Aber hier gibt es ein Problem. Manchmal scheint es so zu sein, dass in einer Kirchengemeinde genauso viel Furcht existiert wie in der Welt. Obwohl wir Christen Menschen der Hoffnung in einer Kultur der Furcht sein und dann ganz besonders ein unverkennbares Zeugnis über Jesus Christus ablegen sollten, tun es viele nicht, weil sie selbst unter Furcht und Angst zu leiden haben.

Dazu möchte ich ein paar Fragen stellen und aus der Bibel dazu die Antworten geben.

1. Warum gibt es so viele furchtsame Christen, was eine Tatsache ist?
2. Wie können wir Christen die Furcht überwinden?

1. Petrusbrief Kapitel 3, Vers 14

„So fürchtet euch denn nicht vor ihnen (die euch Böses zufügen wollen) und lasst euch nicht erschrecken!“

Viele Christen denken sich, wenn sie diesen Vers lesen: „Das ist ja schön, wenn die Bibel sagt, dass man sich nicht vor bösen Menschen zu fürchten braucht, aber ich tue es dennoch.“

- Warum sind nicht alle Christen furchtlos?
- Woran liegt das?
- Wie können sie dahin kommen, dass sie sich nicht mehr fürchten?

Darum geht es hier.

Bevor ich auf diese Fragen Antworten aus der Bibel gebe, möchte ich erklären, wie der selbst-erhöhende Geist weitgehend in die Kirchen überall auf der Welt eingedrungen ist. Ich möchte, dass Du erkennst, dass dieser selbst-erhöhende Geist das Herzstück von den großen Bewegungen unserer Zeit ist, sowohl in unserer Kultur als auch auf der ganzen Welt. Und dieser Geist hat auf radikale Weise große Teile der Kirche infiziert.

Ich möchte zunächst den Zusammenhang zwischen dem selbst-erhöhenden Geist und unserer Kultur erklären. Welche Dinge in der Bibel setzt Gott in Relation zum Leben?

- Zum Beginn des Lebens erschuf GOTT Mann und Frau
- GOTT legte die Bedingungen für die Ehe fest
- GOTT bestimmt den Zeitpunkt unseres Todes

Wenn man über die großen Gesellschaftsfragen nachdenkt, die in unserer Zeit sehr oft im Zentrum von so vielen Streitgesprächen stehen, gibt es eine Sache, die alle Menschen miteinander verbindet. Und es ist hochinteressant, davon nicht nur die Blätter, sondern auch die Wurzel davon zu sehen. Die Menschen beanspruchen Dinge für sich, die eigentlich Gott gehören und nehmen sich das Recht heraus, göttliche Dinge zu tun.

Wie wirkt sich das aus?

- Die Menschen wollen den Beginn des Lebens bestimmen und entscheiden, welche Kinder auf die Welt kommen und welche nicht das Licht dieser Welt sehen sollen
- Sie machen das Geschlecht des Menschen zu einer persönlichen Wahl
- Sie wollen selbst definieren was Ehe bedeutet und wer wen heiraten darf
- Sie wollen den Zeitpunkt und die Umstände des eigenen Todes festlegen

All diese Impulse haben dieselbe Wurzel. Der Mensch setzt sich an die Stelle von Gott, und er will Ihn entthronen. Der Mensch will die Position der höchsten Autorität über alle Dinge einnehmen. Er hat das erste Angebot Satans, welches dieser im Garten Eden gemacht hat, begrüßt und angenommen:

1.Mose Kapitel 3, Verse 4-5

4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott Selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Weite das einmal bis auf die heutige Zeit aus; denn ich möchte Dir sagen, dass wir es heute tatsächlich immer noch mit derselben Wurzel zu tun haben, die zu solchen hässlichen Blättern, wie die des Terrorismus wird mit all seinen Gewaltaktionen, führt.

Wir dürfen nie vergessen, wer Gott ist. ER ist der Richter. ER wird Derjenige sein, Der am letzten Tag das ultimative Urteil über die unsterblichen, ungläubigen Seelen spricht. Doch jetzt gibt es die Dschihadisten überall auf der ganzen Welt, die es als ihre Aufgabe ansehen, in ihrem so genannten „Heiligen Krieg“ die Nicht-Muslime zu richten.

Das ist ein weiteres Beispiel dafür, wie der Mensch sich an Gottes Stelle setzt. Doch wir sollten die Position einnehmen, dass wir erkennen, dass der Gott der Bibel allein der Richter ist. Dadurch unterwerfen wir uns Ihm demütig und überlassen uns Seiner Gnade und der Führung Seines Heiligen Geistes.

Was wir gerade auf dieser Welt sehen, ist ein weiteres Beispiel dafür, dass der Mensch sich an die Stelle Gottes setzt. Es ist allein Sache des biblischen Gottes zu richten. Jetzt gibt es Menschen, die sich genau das für sich anmaßen und die Urteile sogar nach ihren eigenen Vorstellungen vollstrecken.

- Wie sollen wir bibeltreue Christen nun auf die Blätter, die aus dieser hässlichen Wurzel des selbst-erhöhenden Geistes hervorkommen, reagieren, wobei das Ego an die Stelle Gottes gesetzt wird?
- Was sollen wir bibeltreue Christen in einer Welt machen, in der Männer und Frauen sich immer mehr auf dem Thron Gottes sehen?

Das Erste, was ich dazu anmerken möchte, ist, dass die kulturelle Christenheit, welche jetzt immer mehr die ganze Welt durchflutet, absolut nichts Hilfreiches dazu zu sagen und von daher auch keine Antwort darauf hat. Sie hat denselben selbst-zentrierten und selbst-erhöhenden Geist. Die „kulturellen Christen“ wollen viele der bibeltreuen Christen von einem geschmälernten Evangelium überzeugen, in dem es heißt:

„Gott liebt dich. Alles, was du tun musst, ist 'Ja' zu Gott zu sagen. Dann wirst du gesegnet und wirst für immer sicher und glücklich sein.“

Und Abertausende Menschen lassen sich darauf ein und denken: „Oh, dann brauche ich ja nur in einer großartigen Geste die Hand hochzuhalten und 'ja' zu Jesus Christus zu sagen.“

Was ist die Folge davon? Entweder leben diese Menschen den Rest ihres Lebens in einer leichten Verärgerung oder – was noch schlimmer ist - in einem tief sitzenden Groll auf Gott, zu Dem sie 'ja' gesagt haben, weil Er auf ihr Leben nicht so einwirkt, wie sie sich das vorstellen. Sie dachten sich zum Beispiel:

- „Gott wird jetzt mein Leben so gestalten, wie ich das will.“
- „ER wird das aus mir machen, was ich mir vorgestellt habe.“
- „ER wird dafür sorgen, dass ich mein größtes Potential entfalten kann.“
- „Ich sitze jetzt auf dem Thron.“

Der selbst-erhöhende Geist sorgt für den großen Erdrutsch in unserer Kultur. Er ist

die Wurzel für jegliche Gewalt, die so viel Bestürzung herbeiführt. Er spiegelt sich tatsächlich auch in dieser verdünnten, ausgemergelten Form des „kulturellen Christentums“ wider, in welchem schon viele Kinder aufgewachsen sind. Die bibeltreuen Christen müssen da jetzt sehr aufpassen, dass sie auf die uralte satanische Lüge des selbst-erhöhenden Geistes nicht hereinfallen.

Nun wollen wir zu den Fragen übergehen, die wir zu Anfang gestellt haben:

1. Warum gibt es so viele furchtsame Christen, was eine Tatsache ist?

Der selbst-erhöhende Geist, der nicht nur die Welt durchdringt, sondern auch einen großen Teil der Kirche, erzeugt IMMER Furcht!

Wenn Du „der Herr“ bist und meinst auf dem Thron zu sitzen, dann wird alles, was sich außerhalb Deiner Kontrolle befindet, in Deinem Inneren Furcht erzeugen. Du denkst Dir:

„Ich sitze auf dem Thron meines Lebens. Ich bin der Lenker meines Lebens. Ich glaube an Jesus Christus, doch mein Leben bestimme ich immer noch selbst und lebe nach dem Prinzip: 'Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott'.“

Doch dann beginnt der selbst-erhöhende Geist an zu wirken und gibt Dir auf einmal ganz andere Gedanken ein, und Du beginnst Dich Dinge zu fragen wie:

- „Was ist, wenn in meiner Nähe eine Bombe explodiert?
- Wie wäre es, wenn ich Krebs bekäme oder eine andere schlimme Krankheit?
- Was mache ich, wenn meine Kinder anfangen zu rebellieren, sich gegen mich stellen und einen völlig falschen Lebensweg einschlagen?

Das alles liegt doch völlig außerhalb meiner Kontrolle!“

Wenn Du meinst, auf dem Thron Deines Lebens zu sitzen und Dich für den Führer Deiner Seele hältst, dann werden Deine Lebensumstände immer mehr von Furcht durchsetzt werden. Diese Furcht kommt aus Deinem Inneren und wird von dem selbst-erhöhenden Geist geschürt und genährt. Sie kommt jedes Mal auf, wenn Du in eine Situation gerätst, die außerhalb Deiner Kontrolle liegt. Und solche Situationen häufen sich jetzt immer mehr auf dieser Welt.

Warum gibt es so viele furchtsame Christen? Weil der selbst-erhöhende Geist der Welt inzwischen auch einen großen Teil der Kirche durchdrungen hat. Christen, die sich darauf eingelassen haben, hören damit auf, in einer Kultur der Furcht Menschen der Hoffnung zu sein. Wenn man sich in vielen Teilen der Kirche umsieht, spiegelt

sich darin eine abgemilderte Form genau derselben Furcht wider, wie sie jetzt allgemein auf der Welt vorherrscht.

Dieser Herausforderung müssen wir bibeltreue Christen uns auch noch stellen. Wir leben nicht nur in einer selbst-zentrierten Welt, sondern auch mitten unter so genannten „Kultur-Christen“, die eine abgeschwächte Form der Kultur widerspiegeln und dabei Jesus Christus immer mehr beiseite schieben. Und das sorgt dafür, dass auch bei ihnen Furcht aufkommt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)